

reviews

Visions „Unexplored“ (2006)

(www.visions.de/unexplored/)

VISIONS.de | Unexplored



Kevin Basler

Wer sich als Singer/Songwriter im Indie-Bereich einen Namen machen will, muss mit seinen Songs umgehen wie

Durchschnittsmänner mit ihrer Wäsche: Knittern, verdrecken, abwetzen. Kevin Basler geht einen anderen Weg. Zwar hat die Stimme des erst 19jährigen Münchener bereits heute den rauen Schmelz vieler Bühnenjahre, stellt seine Melodien jedoch in aller Klarheit und Präsenz in den Raum. Das ist erfrischend, kommt mit Akustikgitarre und ein wenig Mundharmonika aus und pflegt Melancholie zwischen ruhigem Cobain, kräftigeren Weakerthans und ja, zeitloser Liedschreiberei in all ihrer charmanten Schlichtheit. Dass er dabei auch noch gute Worte findet, rundet den Eindruck ab. Da wächst was und hat jetzt schon Blüten.

[Zur Künstlersite](#)

reviews

Acoustic Emergenza 2005 (www.acousticfestival.net)

Kevin Basler - Germany - Acoustic 2005



Nachwuchskünstler aus München, der schon seit einigen Jahren versucht, seine meist rein akustische Musik unter die Leute zu bringen. Dabei steckt er sein inzwischen 19 Jahre dauerndes Leben in Songs voller Wärme, Tränen und Melancholie. Ehrliche Gefühle sind bei dieser Musik wichtiger als ein innovatives Gitarrenspiel. Das inzwischen 4. Album *Writing Names in the Sand*, das wie alle bisher in vollkommen autarker Eigenproduktion entstand, ist seit Januar auf www.ds089.de zum Probehören und Bestellen bereit. Nichts für die Tanzfläche, aber genau richtig für ruhige Stunden in Ein- oder Zweisamkeit. Im Moment ist er mit seinem Gitarrenkoffer vor allem live unterwegs in München und Umgebung.

Multimedia

Officia Web

Mp3

Video

reviews

Schwermetall Magazin (2005)

(www.schwermetall.ch)

Kevin Basler - Writing names in the sand (2005)



Stil: Singer Songwriter / Rock

Label: Eigenproduktion

Punkte: keine Wertung

Spielzeit: 75:01

Das Singer / Songwriterprojekt vom erst 19 Jährigen Kevin Basler aus Deutschland wirft immer grössere Wellen um sich. Sein in Eigenproduktion entstandenes Werk mit sehr interessantem Coverartwork (eindeutig von Moby inspiriert) und seine nur von akustischer, elektrischer-Gitarre und manchmal von Mundharmonika begleitete Stücke sind eindeutig melancholischer Natur.

Zuerst muss man ihm zugestehen, dass er zu seinem Alter steht, was sich in seinen Texten widerspiegelt. Das sind keine BRAVOiCHbINeIN-VERWIRRTERTeENIEhABTmICHIIIEB-Texte, aber dennoch nicht das Kaliber eines Johnny Cash's oder einer Alanis Morissette (ich kann natürlich auch einen VW-Käfer mit der Leistung eines Ferraris vergleichen... verzeiht mir).

Der Gesang bewegt sich irgendwo zwischen Kurt Cobain in einer nicht so heiseren Phase, Coldplay's Chris Martin (Track 14 ist übrigens ein Coldplay-Cover) und dem Sänger von den Black Crowes. Saubere Intonation, eine wirklich grossartige Stimmfärbung (kein 08/15 Rock/Pop-Sternchen) und keinesfalls die Stimme eines 19 Jährigen (klingt eher nach 20 Jahre Kettenraucher und Feierabendalkoholiker)

Die Gitarrenarbeit ist ordentlich, jedoch macht sich die nicht ganz so geglückte Produktion bemerkbar. Akustikgitarre ist halt wirklich verdammt schwierig aufzunehmen. Beim Gesang wurde ein bisschen mit Hall übertrieben (im Schreiben, welches den CD's beilag, erwähnt Kevin, dass es ihm inzwischen auch zu viel des Guten ist). Die CD ist aber durchaus hörbar und rief das eine oder andere Mal eine Gänsehaut bei mir hervor.

An einigen Stellen, hat die CD ihre Längen, gewisse Songs könnten besser auf den Punkt gebracht werden. Auf der anderen Seite eignet sich die CD hervorragend für Lagerfeuer, wenn man mal wieder den Lagerfeuertarristen nicht dabei hat.

Ich prophezeie dem jungen Mann eine grosse Zukunft!